

Test: Falk F12 3rd Edition

»Planlos läuft er durch die Stadt, weil er keinen Falk-Plan hat.« Mit solchen Sprüchen werden seit 1945 Landkarten und Stadtpläne der Firma aus Baden-Württemberg beworben, die damit zweifelsohne beim »Zurechtfinden in fremder Umgebung« mit Abstand die längste Tradition hat. Wir testen das aktuellste Produkt, das Falk F12 3rd Edition.



Schwarzglänzend präsentiert sich das nagelneue Falk F12 der 3rd Edition, der dritten Edition, dem Navi-Käufer. Das hochglänzende Gehäuse ist 118 Millimeter breit, 82 Millimeter hoch und knapp



Original und Landmark: Hier das Siegestor im Münchner Stadtteil Schwabing.

18 Millimeter dick. Das Gewicht beträgt 177 Gramm. Das gesamte Gehäuse glänzt wie gesagt schwarz, nur an der linken und rechten Seite findet man silberne Applikationen. Die Bildschirmumfassung ist mattschwarz und glücklicherweise ist auch das 4,3 Zoll oder 10,9 Zentimeter große Display mattiert. Damit werden Reflektionen so weit wie möglich vermieden. Auf den guten Namen des Herstellers verweist ein kleiner roter Punkt mit dem Firmennamen »Falk« rechts unterhalb des Bildschirms. Bedienelemente gibt es am F12 nicht viele: Der Ein-Aus-Schalter sitzt oben rechts, er kann das Gerät aber nur in einen Schlafmodus versetzen. Das hat den Vorteil, dass beim nächsten Einschalten das F12 wesentlich schneller seine aktuelle Position findet und deswegen auch schneller mit der Routenberechnung starten kann. Das braucht aber etwas Strom, und deswegen ist nach wenigen Tagen im Schlafmodus der Akku restlos leer. Will man das Gerät völlig abschalten, betätigt man den Schiebeschalter an

der Unterseite des Geräts. Daneben liegen ein Steckplatz für Speicherkarten im SD-Format für die elektronischen Landkarten sowie eine Mini-USB-Buchse zum Laden und für Verbindungen mit dem PC sowie ein kombinierter Anschluss für Kopfhörer und TMC-Wurfantenne. Auf einen Anschluss für eine externe GPS-Antenne verzichtet der Hersteller.

Grundsätzlich liefert der Hersteller nur noch »passive« Autohalterungen mit. Wenn man das Gerät mitnehmen will, wenn man das Fahrzeug verlässt, muss man also jedesmal das Stromkabel und die TMC-Wurfantenne abstecken. Gerade bei diesem Gerät tut uns das sehr leid, weil die Autohalterung sehr gut ist. Wir würden uns wünschen, dass mehr Hersteller diese Qualität mitliefern würden. Sie stammt von der ebenfalls in Baden-Württemberg beheimateten Firma »Herbert Richter Auto-Comfort«, dem Erfinder des Vier-Krallen-Systems und einem absoluten Innovator im Bereich von Befestigungszubehör fürs Auto. Das Navi wird von einem Magneten fest auf der Halterung fixiert. In montiertem Zustand befindet sich das Navi 14 Zentimeter vor der Frontscheibe.

Das Ladekabel ist knapp 160 Zentimeter lang und verarbeitet Eingangsspannungen zwischen 12 und 24 Volt. Fest eingebaut ist der Empfänger für Verkehrsinformationen, er benötigt aber in weniger guten Empfangslagen die 160 Zentimeter lange Wurfantenne.

Zieleingabe

Das Falk F12 3rd Edition ist mit der aktuellsten Version 10 des Falk Navigators ausgerüstet. Auf den ersten Blick hat sich auch nicht viel geändert. Die blau-graue Benutzeroberfläche macht einen gediegenen Eindruck, tendiert aber vielleicht ein wenig zum »eintönig«. Es gibt sicher viele Anwender, denen die aktuelle Gestaltung gefällt. Wir würden uns aber wünschen, dass die Icons und Bedienelemente richtig bunt wären, damit man sie schneller erkennt. Bunte Symbole erkennt man leichter und schneller als welche, die alle in den gleichen Farben gehalten sind. Insbesondere Anwender, die nicht mehr das beste Sehvermögen haben, würden sich darüber sicher freuen.

Bemerkenswert ist, dass der Anwender am Falk-Navi selbst die Anordnung der einzelnen Schaltflächen in den Menüs frei konfigurieren kann. Das sollte man nicht am ersten Tag machen, sondern erst, wenn man seinen eigenen Umgang mit dem Navi ein wenig beobachten konnte. Das Ziel können Sie auf verschiedene Arten eingeben:

- Eine beliebige Adresse geben Sie mit Hilfe der ABCD-Tastatur ein. Die Menüoberfläche ist sehr brauchbar, wenn das Tastenfeld auch ein bisschen größer sein könnte: Derzeit benutzen die 26 Buchstabentasten nur den halben Bildschirm. Die letzten zwei eingegebenen Städte werden in einer Auswahlliste angezeigt, ebenso wie die letzten zwei Straßen darin. Das ist sehr praxisgemäß, wenn man beispielsweise als Kurierfahrer



Falk nennt diese fast realistische Ansicht von Autobahnkreuzen und -ausfahrten ganz profan »Echt-Sicht«. Gleich nach dem Fahrbahnteiler müssen wir wieder rechts, so dass uns nur der Fahrspurassistent unten in der Mitte die richtige Spur anzeigt.



Diese Einstellungsmöglichkeit zeigt das Falk F12 3rd Edition entweder vor jeder Routenberechnung oder nur im Einstellungs Menü.



Bemerkenswert: Das Falk F12 vermeidet auch Tunnel, was den einen oder anderen Autofahrer sicher freut.

mehrere Ziele im gleichen Ort ansteuern muss.

- Lieblingsplätze sind frei definierbare Stellen, die man regelmäßig ansteuert. Das können also Freunde genauso sein wie die Lieblingskinos oder Kunden.
- Nachhause führt Sie zu einem frei definierbaren Ziel.
- Die letzten Ziele sind eine Liste der 20 zuletzt angefahrenen Punkte. Einzelne Einträge können Sie hier nicht löschen, so dass der Ehepartner leicht herausfinden kann, wo Sie die Weihnachtsgeschenke gekauft haben.
- Sonderziele beinhaltet natürlich die Suche nach Points of Interest (POIs). Sie können nach POIs suchen um Ihren aktuellen Standort herum, um das aktuelle Ziel, entlang der Route, in einer beliebigen Stadt, um eine beliebige Adresse, in der Nähe eines Ihrer Lieblingsplätze, in der Nähe eines anderen Sonderziels (gar nicht so dumm: Suchen Sie mal den nächsten Parkplatz rund ums Eurodisney) oder rund um einen Punkt in der digitalen Landkarte.

Es gibt die folgenden Kategorien: Apotheken, Autohäuser und -werkstätten, Autovermietungen, Bahnhöfe, Botschaften und Konsulate, Casinos, Deichmann, Drogeriemärkte, Einrichtungshäuser, Entertainment (vom Jazzclub bis zum kultig-rustikalen Restaurant), Erholungs-

parks, Fabrikverkäufe, Fährverbindungen, Fast-food, Flughäfen und -plätze, Freizeitparks, Friedhöfe, Gastankstellen, Geldautomaten, Golfclubs, Grenzübergänge, Hochschulen, Hotels, Kinos (alle), Kirchen (nur in Städten), Krankenhäuser, Messen, Museen, Nahverkehr, Parkplätze (und -häuser), Postämter, Rasthöfe, Restaurants, Schiffsanlegestellen, Schulen, Schwimmbäder, Sehenswürdigkeiten, Shopping, Sportstätten, Städtisches (Rathäuser etc.), Tankstellen, Theater, Touristeninformationen, Umweltzonen (bei unserem Testgerät leer), Wein- und Sektgüter und Wellness-Hotels.

Als eines der ersten Navis findet das Falk F12 alle Apotheken, sogar außerhalb von Städten! Leider gibt's nur einige wenige Geldautomaten: Es sind nur die eingetragen, die sich innerhalb von Städten oder in Postfilialen befinden. Die Sonderzielsuche ist anscheinend auch auf feste Suchradien beschränkt, so findet die Suche rund um München nur eine Spielbank, und die wahrscheinlich auch nur, weil sie sich mit 49 Kilometern gerade noch im Suchradius befindet.

• Ort in Karte findet einen beliebigen Ort, solange er sich im digitalen Kartenmaterial befindet.
 • Geokoordinaten eingeben darf man natürlich auch, in allen drei möglichen Eingabevarianten.
 • Last but not least gibt's auch den Falk Travel Guide mit Inhalten aus den Marco-Polo-Reiseführern. Dieser zeigt separat von den normalen Sonderzielen die Top-Highlights der Umgebung, Sehenswerte Gebäude oder Museen, und gibt Tipps zu Essen und Trinken, Einkaufen, Kunst und Kultur, Übernachtungsmöglichkeit etc.

Aus allen eingegebenen Zielen kann man auch Routen zusammenstellen, die das Gerät dann Ziel für Ziel abspielt. Leider kann es innerhalb einer Route die Ziele nicht nach dem kürzesten Gesamtweg anordnen.

Das F12 3rd Edition besitzt auch eine Spracherkennung, mit der wir nicht warm geworden sind. Mit ihr kann man Ziele in einem Dialogsystem suchen oder einen von sechs Kurz-



Das F12 zeigt immer die letzten zwei Einträge, was sehr sinnvoll ist, wenn man im gleichen Ort mehrere Ziele ansteuern muss.



Das Gerät blendet immer alle Buchstaben aus, die nicht in Frage kommen.

befehlen nutzen. Diese lauten »Nächste Tankstelle«, »Nächster Parkplatz«, »Nächstes Hotel«, »Nächstes Restaurant«, »Nächstes Fastfood« oder »Nächstes Krankenhaus«. Wir würden vor allem wegen der größeren Ablenkung ein Ziel lieber eintippen.

Routenführung

Natürlich hält das Falk F12 verschiedene Anzeigemodi bereit: Die Route wird wahlweise zwei- oder dreidimensional gezeigt. Im ersteren Modus kann man das Gerät so einstellen, dass wahlweise Norden oder die aktuelle Fahrtrichtung oben ist. Im dreidimensionalen Modus ist prinzipbedingt immer die Fahrtrichtung oben. Besonders gut gefällt uns die Funktion Splitscreen Pro, mit der man die Bildschirmanzeige im Verhältnis zwei zu eins teilen kann. Auf den linken zwei Drittel sieht man dann die normale Karte und im rechten Drittel entweder einen Aktionspfeil oder eine zweidimensionale Übersichtskarte. Den Maßstab dieser Übersichtskarte kann man getrennt von der »Hauptkarte« einstellen. Im Regelfall wird man die Übersichtskarte so einstellen, dass sie viel bis sehr viel von der Strecke vorab zeigt, und den Maßstab der Hauptkarte dem automatischen Zoom überlassen.

Entgegen dem modischen Trend zur englischen Sprache bezeichnet Falk wesentliche Features mit »Fahrspurassistent«, »Echt-Sicht« und »3D-Gebäude«. Der Fahrspurassistent besteht aus kleinen Pfeilen am unteren Fahrbahnrand, funktioniert aber scheinbar nur auf Autobahnen. Das gleiche gilt für Echt-Sicht, eine nichtbewegte, aber mehr oder weniger reale Ansicht von Autobahnausfahrten oder -kreuzen inklusive der echten Beschilderung. Der Fahrspurassistent berücksichtigt auch die übernächste Kreuzung. Das gleichzeitig angezeigte Echt-Sicht kann das leider nicht. Es kam also vor, dass Echt-Sicht die beiden rechten Fahrspuren empfahl, der Fahrspurassistent aber nur die zweite von rechts. Die eher selten anzutreffenden dreidimensionalen Gebäude haben zwei Vorteile: Sie können wirklich die Orientierung erleichtern und sie dienen auch hervorragend als interaktiver Wegweiser für interessante Bauwerke, an denen man vorbei kommt. Bei der letzten Fahrt nach Berlin konnte des Autoren Beifahrerin dank eines solchen Navis einige Bauwerke entdecken, die sie sonst niemals wahrgenommen hätte.

Das Falk F12 3rd Edition besitzt natürlich eine automatische Tag-Nacht-Umschaltung, die abhängig vom Sonnenauf- und -untergang das Farbschema wechselt und die Hintergrundbeleuchtung dimmt. Auch in Tunnels wird auf den Nachtmodus umgeschaltet, damit der Fahrer nicht geblendet wird.

Die Sprachansagen sind sehr brauchbar in Hinblick auf den Inhalt, hören sich aber für heutige Verhältnisse sehr nach Computer an. Anfangs irritiert das ein bisschen. Unter der Prämisse, dass es in erster Linie auf den Inhalt ankommt, sind wir zufrieden.

Natürlich verfügt das Falk F10 3rd Generation auch über einen Tempowarner, dessen Ansprechschwelle man individuell einstellen kann. Für innerörtliche Straßen, außerorts und auf Autobahnen kann man jeweils in 5-km/h-Schritten eingeben, wann das Navi einen akustischen und/oder optischen Alarm geben soll. Das Navi zeigt auf Wunsch auch nasse- oder zeitabhängige Tempolimits. Leider kann es keine Verbindung zwischen der aktuellen Uhrzeit und einem zeitabhängigen Tempolimit herstellen. Momentan kann das aber kein Navi.

Kartenmaterial

Die Aktualitätsangabe bei Falk ist grundsätzlich ein wenig optimistisch: Die Angabe »2010-1« entspricht in der Realität dem dritten Quartal

Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kosovo, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Mazedonien, Moldawien, Monaco, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, San Marino, Schweiz, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn und schließlich der Vatikan. Die aufgezählten Länder beinhalten auch alle »zugehörigen Staatsgebiete« wie beispielsweise Gibraltar, die britischen Kanalinseln, die Isle of Man, Madeira, die Kanaren, die Balearen und die spanischen Exklaven Ceula und Melilla auf dem afrikanischen Kontinent. Das sind insgesamt 44 Länder. Falk zählt in seiner offi-

F12 rechnet nicht mehr mit starren Geschwindigkeitswerten, sondern benutzt tatsächlich gefahrene Geschwindigkeitswerte für alle Streckenabschnitte. Nun würde es zu lange dauern, bis der einzelne Anwender eine solche Datenbank füllt, so dass Falk die »lernende Navigation« eingeführt hat. Da muss jeder Anwender die von ihm gefahrenen Route mit Geschwindigkeitsprofilen anonymisiert an Falk übertragen, und dafür bekommt man die monatlich aktualisierte Geschwindigkeitsdatenbank. Diese kann beispielsweise enthalten, dass man am Freitag nachmittag auf der A9 von München nach Nürnberg nur ein Durchschnittstempo von 93 km/h fahren kann, während es am Sonntag abend 128 km/h beträgt. Bei der Berechnung einer Route schaut das Navi in seinen Datenbanken nach, wann man wo wie schnell fahren kann und kalkuliert nach diesen Werten seine Routenempfehlung. Das Navigationssystem berechnet wirklich tages- und zeitabhängige Routen, die in unseren Augen regelmäßig sehr sinnvoll und nachvollziehbar waren. Das Falk F12 berechnet Routen für PKW, Motorrad, Fahrrad oder Fußgänger. Dann hat man die Wahl zwischen der schnellsten Route, der kürzesten, der ökonomischsten und der bereits angesprochenen schlaun Route. Außerdem kann man Autobahnen, Fähren, Mautstraßen, vignettenpflichtige Straßen und sogar Tunnels vermeiden.

Die schnellsten Routen sind ziemlich autobahnlastig. Wenn man gerne mit eingestelltem Tempomat dahintuckert, kann das durchaus angenehm sein. Wünscht man eine schnelle, aber weniger autobahnlastige Strecke, nutzt man am besten die schlaue Route. Die kürzeste Route benutzt dem Anschein nach nur befestigte Straßen, was sicher im Sinne des Fahrers ist. Die ökonomische Route entsprach mit kleinen Abweichungen immer der schlaun Route, was wir aber von Anfang an erwartet haben.

Auf Wunsch bietet das Navi zu jeder berechneten Route auch zwei Alternativen an. Dazu kann man am F12 mit Schiebereglern einstellen, ob die anderen Routen eher schnell oder kurz sein sollen. Die Resultate sind überraschend praxisgemäß und haben uns gut gefallen.

Per pedes

Natürlich beherrscht das F12 auch Routen für Fußgänger und Fahrradfahrer. Dabei berechnet das F12 für beide Fortbewegungsmittel die gleichen Wege, schickt also beide durch Fußgängerzonen. Ohne es an die große Glocke zu hängen, hat Falk auch ein Fußgängernavigationssystem für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in das F12 integriert: Das funktioniert im Prinzip schon sehr brauchbar, leider kennt das Gerät aber keine Fahrpläne. Deswegen sollte man nur Verkehrsmittel wählen, die regelmäßig fahren.

Wählt man ein Ziel in der City, dann kann es passieren, dass das Navi in seinem Bestreben, den Anwender so nah wie möglich hinzuführen, ihn



Hier sehen wir den Münchner Justizpalast, ein klein wenig nördlich des Stachus. Denken Sie nur nicht, dass wir jedes »bedeutende Bauwerk oder Denkmal«, also jedes Landmark kennen.



Hier sieht man gut den Sinn der kleinen Übersichtskarte auf der rechten Seite: Unsere Route muss uns jetzt einmal im Kreis führen, bevor wir dann nach rechts oben aus der City kommen.

2009. Im Kaufpreis enthalten ist ein zweijähriges Kartenabonnement für vier aktuelle digitale Landkarten pro Jahr per Download. Bei den kleineren Modellen kostet dieses Kartenabo etwas, beim F12 bekommt man es kostenlos. Enthalten sind die folgenden Länder in alphabetischer Reihenfolge: Albanien, Andorra, Belarus (die offizielle Bezeichnung für Weißrussland),

ziellen Länderliste Gibraltar mit, vergisst aber das Kosovo. USA und Kanada gibt es für knapp 100 Euro, weitere Länder bietet Falk nicht an. Das Kartenmaterial stammt von Navteq, was für Qualität bürgt. Die aktuellen Falk-Navigationsgeräte verfügen im Modus »schlaue Route« über Datenbanken mit realistischeren Durchschnittsgeschwindigkeiten. Das heisst, das Falk

mehrfach umsteigen lässt. Gerade bei gut ausgebautem ÖPNV wäre es manchmal sinnvoller, nur eine Verbindung zu nutzen und den Rest zu Fuß zurückzulegen. Das Problem liegt darin, dass das Gerät die Wege von einem Transportmittel zum nächsten vernachlässigt und die beim Umsteigen nötige mittlere Wartezeit unter den Tisch fallen lässt. Wir bezweifeln, dass ein Tourist wirklich die am besten geeignete Verbindung und Haltestelle herausfinden kann. Grundsätzlich ist das aber schon ein sehr guter Ansatz, aber einen Aufpreis würden wir für diese Funktion noch nicht zahlen. In den meisten Fällen ist man mit einem Blick auf einen einfachen Übersichtsplan sicher besser bedient.

Auch ist die Bedienung der ÖPNV-Navigation noch ein wenig hakelig. Das Navi einpacken und dann am Urlaubsort nutzen ist nicht drin ohne vorhergehendes Studium der Anleitung.

Diese »StadtAktiv« getaufte Navigation in S-, U- und Straßenbahnen funktioniert in Deutschland



Optik: Wir finden, die Benutzeroberfläche sieht manchmal sehr »einfach« aus. Das geht noch besser, professioneller und seriöser.

in den folgenden Städten: Augsburg, Bergisch Gladbach, Berlin, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bottrop, Braunschweig, Bremen, Chemnitz, Cottbus, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Essen, Frankfurt a.M., Freiburg, Fürth, Gelsenkirchen, Gera, Hagen, Halle a.d. Saale, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Herne, Jena, Karlsruhe, Kassel, Köln, Krefeld, Leipzig, Leverkusen, Ludwigshafen, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Mönchengladbach, Mülheim a.d. Ruhr, München, Neuss, Nürnberg, Oberhausen, Offenbach a.M., Paderborn, Pforzheim, Plauen, Potsdam, Recklinghausen, Rostock, Solingen, Stuttgart, Ulm, Wiesbaden, Wuppertal und Würzburg. In Österreich sind Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, Wien und Wiener Neustadt erfasst, und in der Schweiz Aarau, Basel, Bern, Biel/Bienne, Genf, Köniz,

Geschwindigkeit der Routenberechnung in Sekunden	
15 km	8,7
30 km	9,6
100 km	9,9
500 km	22,9
1200 km	31,6
2400 km	46,0

Das Falk F12 3rd Edition arbeitet eher autobahnlastig, was man auch sofort an diesem Diagramm erkennt: Lange Autobahnstrecken eher schnell, kurze Landstraßen- und Stadtrouten eher langsam.

Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Thun, Winterthur und schließlich Zürich. Das ist eine beeindruckende Liste, und man darf nicht vergessen, dass die ÖPNV-Pläne all dieser Städte im normalen Kaufpreis enthalten sind.

Verkehrsfunk

Wie eingangs erwähnt ist im Falk F12 ein TMC-Empfänger mit zugehöriger Hilfsantenne fest eingebaut. Dieser stammt von GNS aus Würselen bei Aachen. Erfahrungsgemäß bürgt schon dieser Umstand für höchste Qualität, und genauso erweist es sich auch bei unserem Testgerät. Außerhalb von Ballungsgebieten braucht man zwar die mitgelieferte 160 Zentimeter lange Wurfantenne, wir konnten im Großraum München aber meist darauf verzichten.

Grundsätzlich verarbeitet das Navi Verkehrsdaten in den Standards TMC und TMC Pro. TMC sind öffentlich-rechtliche Verkehrs-



Mit ein wenig mehr Farbe könnte man die Icons besser unterscheiden. Und was soll der Farbverlauf im Hintergrund?

informationen, die von der Polizei, den Fahrbahnsensoren der Autobahnmeistereien, dem ADAC und den menschlichen Staumeldern der angeschlossenen Radiosendern. TMC überträgt grundsätzlich nur »Ist-Zustände«, also tatsächliche Staus, dafür muss man aber eine technisch bedingte Verzögerung bei der Übertragung von der Informationsquelle zum Navi in Kauf nehmen. TMC Pro hat zwei (oder besser gesagt ein-einhalb) weitere Datenquellen. Das sind die meist tonnenförmigen Sensoren über den linken Fahrspuren von Autobahnen, und - aufgrund der Sendekapazität - nur zu Kontrollzwecken eine Flotte von 10.000 »Floating Cars«, von denen aber immer nur 10 Prozent tatsächlich Daten übertragen. Daraus kalkuliert TMC Pro auf Basis von Erfahrungswerten und mathematischen Algorithmen Staubilder, die etwa 20 bis 30 Minuten in der Zukunft liegen, um die auch hier unvermeidliche Verzögerung auf dem Übertragungsweg zu eliminieren.

Die Qualität von TMC schwankt von Bundesland zu Bundesland. In sehr gut erschlossenen Sendebereichen wie dem des WDR oder des BR ist TMC qualitativ fast nicht zu überbieten, in den Sendebereichen von SWR, SR, RBB und MDR wünscht man sich aber manches Mal noch Verbesserungen. Hier kann TMC Pro auftrumpfen, das aufgrund seiner zentralen Organisation überall auf gleichem Qualitätsniveau arbeitet.

Das F12 3rd Edition empfängt das kostenlose öffentlich-rechtliche TMC und zusätzlich TMC

Pro. Die günstigeren Geräte von Falk werden teilweise mit einer Schnupperlizenz für TMC Pro geliefert, mit der man TMC Pro drei Monate lang uneingeschränkt nutzen darf. Dann muss man den Service gegen Bezahlung verlängern.

Sonstiges

Das Falk F12 3rd Edition ist auch mit einer Freisprecheinrichtung für ein Bluetooth-kompatibles Handy ausgestattet. Wie immer haben wir diese Funktion mit drei verschiedenen Geräten mit gutem Erfolg getestet. Beanstanden müssen wir aber, dass die Wiedergabe der Gesprächspartner recht leise war.

Falk hat mehrere Zusatzprogramme eingebaut: Einen MP3-Player, der einen CD-Wechsler ersetzen kann, wenn man den Kopfhörerausgang am Navi mit einem entsprechend ausgerüsteten Autoradio verbindet. Einen eingebauten UKW-Transmitter gibt es beim Falk F12 3rd Edition nicht mehr.

Außerdem findet man noch den unvermeidlichen Bildanzeiger, einen Taschenrechner mit hübschen aber zu kleinen Tasten, einen wunderbar funktionierenden Sprachführer sowie drei Spiele.

Fazit

Das Falk F12 3rd Edition ist ein sehr brauchbares Navigationsgerät. Es ist mit allem ausgestattet, was ein gutes und zuverlässiges Navi braucht.

Unsere Kritik beschränkt sich deswegen auf Sachen, die man noch verbessern könnte, wie beispielsweise die Benutzeroberfläche.

Mehr Farbe für schnellere Bedienung und schönere Zeichensätze für ein professionelleres Aussehen würden uns schon reichen. Und vielleicht könnte man dann auch die manchmal ein wenig seltsam klingende Sprachausgabe überarbeiten. Die Halterung ist gut, aber für den Verkaufspreis würden wir uns eine Aktivhalterung wünschen. Leider gibt's die aufgrund der fehlenden Kontakte am Navi nicht mal gegen Aufpreis. Dafür und für die unsaubere Sonderziel-datenbank gibt es eine halbe Note Abzug. Damit kann man aber leben, und ansonsten hat sich das Falk F12 3rd Edition keine wirkliche Schwäche geleistet.

Die eigentliche Routenführung ist nicht zuletzt dank der Splitscreentechnik sehr angenehm und die berechneten Routen sind einwandfrei, insbesondere wenn man sich eine schlaue oder eine ökonomische Strecke berechnen lässt.

www.navi-magazin.de
Navis, GPS & Co. für Profis

Falk F12 3rd Edition

GUT BIS SEHR GUT
Getestet 12/2009

Modell	Hersteller	Falk
	Modell	F12 3rd Edition
	Kaufpreis	399 Euro
Karten	Karten im Gerät installiert	44 Länder Europas
	Kartenhersteller	Navteq
	Aktualität der Karten	3. Quartal 2009
	Kostenlose Kartenaktualisierungen	8 Updates in 24 Monaten kostenlos
Hardware	Displaygröße	4,3 Zoll oder 10,9 cm
	Akkulaufzeit	131 Minuten
	Anschluss für GPS-Antenne	Nicht vorhanden
	Bauart TMC-Empfänger und -Antenne	Empfänger in Navi eingebaut, 160 cm lange Wurfantenne
Darstellung	2D-Darstellung / 3D-Darstellung	Ja / Ja
	Tag-Nacht-Umschaltung automatisch / manuell	Ja / Ja
	Zusätzlich manuelle Helligkeitseinstellung	Ja
	Automatischer Kartenzoom	Ja
	Zielführung per Sprachausgabe	Ja
	Sprachausgabe mit Straßennamen	Ja
	Anzeige von Distanz / Ankunftszeit / Fahrzeit	Ja / Ja / Ja (Immer nur zwei Angaben)
	Anzeige Geschwindigkeit / Höhe	Ja / Ja (Immer nur zwei Angaben)
	Anzeige Straßennamen aktuell / nächster	Ja / Ja
Kompassmodus	Nein	
Routenoptionen	Schnellste Route / Kürzeste Route	Ja / Ja / Schlaue Route / Okonomische Route
	Vermeiden von Autobahnen / Mautstrecken / Fähren	Ja / Ja / Ja
	Routenanpassung nach Verkehrsmeldungen	Vollautomatisch oder nach Bestätigung durch den Anwender
	Geschwindigkeitsprofile	PKW, Motorrad, Fahrrad, Fußgänger
	LKW- oder Anhängermodus	Nein
	Dauerhafte Eingabe von Straßensperren	Nein
	Aktuelle Straße umfahren	Ja
	Stauinfos über TMC / TMC Pro	Ja / Ja
	Stauinfos über eigenen Übertragungsweg	Nein
	Routenplanung möglich	Ja
Routeninfo vorab in Text / Bild	Ja / Ja	
Zieleingabe	Zwischenziele möglich	Ja
	Automatische Streckenoptimierung mit mehreren Zielen	Nein
	Zieleingabe Ort -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe PLZ -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe mit Koordinaten	Grad/Minuten/Sekunden, Grad/Minuten mit Komma, Grad mit Komma
	Zieleingabe aus Sonderzielliste	Ja
	Sonderziele um aktuellen Standort	Ja
	Sonderziele an frei einzugebenden Ort	Ja
	Sonderziele am Ziel	Ja
	Sonderziele entlang der Route	Ja
	Erkennung gleichnamiger Straßen in einem Ort	Ja
	Erkennung gleichnamiger Orte	Ja
	Ausblendung unpassender Buchstaben in Eingabemaske	Ja
	Ausblendung unpassender Listeneinträge	Einblendung der in Frage kommenden Möglichkeiten
	Zieleingabe mit Fuzzy-Logik	Nein
	Zieleingabe ohne Umlaute oder Sonderzeichen	Ja
Zieleingabe aus der Karte	Ja	
Zieleingabe aus Liste früherer Ziele	Ja	
Schnell Tasten für Zieleingabe	Eine	
Multimedia	Bluetooth-Freisprecheinrichtung	Ja
	UKW-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	Bluetooth-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	DVB-T-Empfänger	Nein
	Video-Eingang	Nein
	Kopfhörer-Ausgang	Ja
	Wiedergabe von Bilddateien	Ja
	Wiedergabe von Musikdateien	Ja
Wiedergabe von Videodateien	Nein	